

Landkreis Ebersberg

15. Wahlperiode 2020-2026/SFB/12. SFB-Ausschuss



Protokoll

12. Sitzung des SFB-Ausschusses mit öffentlichem und nichtöffentlichem Teil am Mittwoch, 23.03.2022 im Saal des ehemaligen Kreissparkassengebäudes, Sparkassenplatz 1

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 18:04 Uhr

Vorsitzender: Robert Niedergesäß
Schriftführerin: Anja Lackner

Anwesend sind:

CSU-FDP-Fraktion

Föstl, Magdalena
Linhart, Susanne
Matjanovski, Marina
Müller, Alexander
Schwaiger, Johann
Ziegltrum-Teubner, Sonja

GRÜNE-Fraktion

Eberl, Otilie
Forst, Johannes von der
Obermayr, Angelika

abwesend ab 16:30 Uhr

FW-BP-Fraktion

Ried, Toni
Seidelmann, Wilfried, Dr.

SPD-Fraktion

Proske, Ulrich

AuG ÖDP-Linke

Ottinger, Marlene

AfD-Fraktion

Schmidt, Manfred

Abwesend sind:

CSU-FDP-Fraktion

Markmiller, Susanne, Dr.

entschuldigt

GRÜNE-Fraktion

Oellerer, Reinhard

entschuldigt

AfD-Fraktion

Pelz, Heidelinde

entschuldigt

Robert Niedergesäß
Vorsitzender

Anja Lackner
Schriftführerin

Inhalt:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung; Feststellung der Anwesenheit, Entschuldigungen und Beschlussfähigkeit, ordnungsgemäße Ladung, Einwände zur Niederschrift und Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2 Bürgerinnen und Bürger fragen
- TOP 3 Haushalt 2021; Bericht über das Jahresergebnis 2021
Vorlage: 2021/0542
- TOP 4 Wohnberatung für Senioren; Evaluationsbericht und Entscheidung über die Fortführung des Projektes
Vorlage: 2022/0618
- TOP 5 Sachaufwand Schulen;
Fachraumausstattung am Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben
Vorlage: 2021/0439/1
- TOP 6 Schulentwicklung; Erweiterung des Gymnasiums Kirchseeon, Untersuchung der Raumbedarfe
Vorlage: 2021/0261/1
- TOP 7 Schulentwicklung; Gymnasium Poing,
Antrag der SPD- Kreistagsfraktion vom 14.02.2022
Vorlage: 2022/0630
- TOP 8 Erweiterung des Angebotes Pflege-Berufsausbildung im Landkreis Ebersberg
a) Prüfantrag der CSU/FDP-Kreistagsfraktion vom 14.11.2021
b) Prüfantrag Pflegeausbildung in Teilzeit der SPD-Kreistagsfraktion vom 13.02.2022
Vorlage: 2022/0616
- TOP 9 Fachakademie für Sozialpädagogik und Berufsfachschule für Kinderpflege;
a) Errichtung einer Privatschule durch die Johanniter
b) Antrag der CSU/FDP Fraktion vom 25.02.2022
c) Berufsfachschule für Kinderpflege
Vorlage: 2022/0628
- TOP 10 Kulturförderung; Bericht zum Kultursommer 2021 und Planung der weiteren Verwendung der mobilen Bühne
Vorlage: 2022/0635
- TOP 11 Subventionen für örtliche Pfarrgemeinden und Weltanschauungsgemeinschaften;
Antrag der AfD-Fraktion vom 22.01.2022
Vorlage: 2022/0608
- TOP 12 Bekanntgabe von Eilentscheidungen
- TOP 13 Informationen und Bekanntgaben
- TOP 14 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- TOP 15 Anfragen

Öffentlicher Teil

TOP 1	Eröffnung der Sitzung; Feststellung der Anwesenheit, Entschuldigungen und Beschlussfähigkeit, ordnungsgemäße Ladung, Einwände zur Niederschrift und Genehmigung der Tagesordnung
-------	--

Der Landrat eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Nach Bekanntgabe der Entschuldigungen stellt er die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Das Protokoll der Sitzung vom 02.02.2022 ist noch offen und in der Folgesitzung zu genehmigen.

Gegen die Tagesordnung gibt es keinen Einwand, somit ist diese einstimmig genehmigt.

TOP 2	Bürgerinnen und Bürger fragen
-------	-------------------------------

keine

TOP 3	Haushalt 2021; Bericht über das Jahresergebnis 2021
-------	---

2021/0542

Sachvortragende(r): Ana Stellmach, Sachgebietsleiterin SG 14, Finanzen, Beteiligungen

Ana Stellmach, Sachgebietsleiterin Finanzen und Beteiligungen, hält einen Sachvortrag anhand einer Präsentation (Anlage 1 zum Protokoll). Dabei geht sie unter anderem auf die Überschreitung der budgetierten Mittel im Bereich der Schulen ein, deren Ursache überwiegend in der geplanten, jedoch noch ausstehenden Förderung für die Digitalisierung begründet ist. Mit dem Zugang der Zuschüsse ist bis zur Jahresmitte 2022 zu rechnen.

KR Dr. Wilfried Seidelmann erkundigt sich nach der Höhe der zu erwartenden Förderung. Ana Stellmach sichert zu, diese dem Protokoll als Notiz¹ beizufügen.

¹ Digitales Klassenzimmer (8er Kostenstellen/Kostenträger 1381 oder Inv.-Nr. 8*-0020):

	Förderfähige Kosten 2021	Zuwendung 2022 (bereits eingegangen)
Aufwand	391.805,61	352.611,23
Investiv	311.620,04	280.209,77
Summe	703.425,65	632.821,00

Sonderbudget Lehrerdienstgeräte (8er Kostenstellen/Kostenträger 1382 oder Inv.-Nr. 8*-0021):

Kostenstelle	Förderfähige Kosten 2021	Zuwendung 2021 (bereits eingegangen)
Aufwand	252.144,55	252.144,55
Investiv	49.555,56	49.555,56
Summe	301.700,11	301.700,11

Insgesamt haben wir für das Sonderbudget Lehrerdienstgeräte 419.000,00 € von der Staatsoberkasse zugewiesen bekommen. Der restliche Betrag der Zuwendung (117.299,89 €) wird in 2022 gebucht.

Ein paar Lehrerdienstgeräte wurden nachbestellt und der übrige Betrag kann für die angefallenen Verwaltungs- und Personalkosten verwendet werden.

Sonderbudget Schülerleihgeräte (8er Kostenstellen/Kostenträger 1382 oder Inv.-Nr. 8*-0021):

Kostenstelle	Förderfähige Kosten 2021	Zuwendung 2021 (bereits eingegangen)
Aufwand	201.102,25	200.525,58
Investiv	76.027,85	77.764,60
Summe	277.130,10	278.290,18

Gesamt haben wir in 2021 für das Sonderbudget Schülerleihgeräte 277.130,10 € ausgegeben und 278.290,18 € eingenommen. Im Haushaltsjahr 2020 hat die Beschaffung der Geräte für das Sonderbudget der Schülerleihgeräte begonnen. In 2020 haben wir bereits 179.696,88 € ausgegeben und 177.696,88 € eingenommen. Die Differenzen zwischen Ausgaben und Erstattungen in den Jahren 2020 und 2021 begründen sich aus Rechnungsabgrenzungsposten.

DigitalPakt (8er Kostenstellen/Kostenträger 1382 oder 8*-0021):

	Gesamtkosten 2021	Zuwendungen
Aufwand	499.156,82	Noch offen
Investiv	1.098.692,80	Noch offen
Summe	1.597.849,62 €	

Die endgültige Abrechnung des DigitalPakts kann erst mit Ablauf des Förderzeitraums erfolgen. Der Fördersatz beträgt höchstens 90 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben. Mobile Endgeräte werden nur bis 25.000 €/pro Schule bzw. bis 20 % der Gesamtkosten (über alle Schulen gesehen) gefördert.

Brigitte Keller, Abteilungsleiterin Zentrales und Bildung, und Ana Stellmach beantworten zufriedenstellend Verständnisfragen aus dem Gremium.

Die Überschreitung der Investitionen i. H. v. 877.000 € sei unter Berücksichtigung der zu erwarteten Forderungen i. H. v. 800.000 € nicht so gravierend, so KR Dr. Wilfried Seidelmann. Dies sei positiv zu vermerken.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen und der Landrat stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die überplanmäßige Ausgabe auf der Kostenstelle 210 (Wohnungswesen, Ausbildungsförderung, Versicherungsangelegenheiten) in Höhe von 178.582 € wird genehmigt.**
- 2. Die überplanmäßige Ausgabe auf der Kostenstelle 830 (Realschule Markt Schwaben) in Höhe von 107.675 € wird genehmigt.**
- 3. Die überplanmäßige Ausgabe auf der Kostenstelle 860 (Gymnasium Markt Schwaben) in Höhe von 191.559 € wird genehmigt.**
- 4. Die überplanmäßige Ausgabe auf der Kostenstelle 865 (Gymnasium Kirchseeon) in Höhe von 149.054 € wird genehmigt.**
- 5. Die überplanmäßige Ausgabe der Investition 830-0021 RS MS: DigitalPakt Schule in Höhe von 100.301 € wird genehmigt.**

- 6. Die überplanmäßige Ausgabe der Investition 850-0021 Gym Vat: DigitalPakt Schule in Höhe von 161.258 € wird genehmigt.**
- 7. Die überplanmäßige Ausgabe der Investition 860-0021 Gym MS: DigitalPakt Schule in Höhe von 162.455 € wird genehmigt.**

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

- 1. Die überplanmäßige Ausgabe auf der Kostenstelle 114 (Sport und Gastschüler) in Höhe von 812.428 € wird genehmigt.**
- 2. Die überplanmäßige Ausgabe auf der Kostenstelle 850 (Gymnasium Vaterstetten) in Höhe von 222.189 € wird genehmigt.**
- 3. Die überplanmäßigen Aufwendungen des Teilbudgets des SFB- Ausschusses in Höhe von 1.104.320 € werden genehmigt.**
- 4. Der Kreistag nimmt den fehlenden Eingang des geplanten Zuschusses in Höhe von 200.000 € für die Investition 833-0021 RS Poing: DigitalPakt Schule zur Kenntnis.**



einstimmig angenommen

Ja 15 Nein 0 Anwesend 15

TOP 4	Wohnberatung für Senioren; Evaluationsbericht und Entscheidung über die Fortführung des Projektes
--------------	--

2022/0618

6- Demografie

Vorberatung

SFB-Ausschuss am 18.03.2015, TOP 7ö
SFB-Ausschuss am 05.10.2016, TOP 13ö
SFB-Ausschuss am 29.03.2017, TOP 8ö
SFB-Ausschuss am 29.06.2017, TOP 9ö
SFB-Ausschuss am 04.10.2017, TOP 10ö
SFB-Ausschuss am 10.04.2019, TOP 5ö
SFB-Ausschuss am 02.07.2020, TOP 6ö
SFB-Ausschuss am 10.03.2021, TOP 5ö

Sachvortragende(r):

Jochen Specht, Teamleiter Demografie, Abteilung 6

Michael Münch, Caritas-Zentrum für den Landkreis Ebersberg

Der Landrat führt kurz in das Thema ein und begrüßt Michael Münch vom Caritas-Zentrum für den Landkreis Ebersberg.

Jochen Specht, Teamleiter Demografie, informiert über die zwei möglichen Varianten einer Fortführung der Wohnberatung für Senioren. Als eine Möglichkeit könne der „Status-Quo“ beibehalten werden und die Wohnberatungsgesellschaft verbleibe in der Trägerschaft der Caritas mit einer jährlichen Bezuschussung durch den Landkreis i. H. v. 10.500 €. Die andere Möglichkeit sei die Integration dieser Beratung in den Pflegestützpunkt, was aufgrund der

bestehenden Personalressourcen (lediglich 1,1 der 2,38 Vollzeitäquivalenten werden für Einzelfallberatungen genutzt) realisiert werden könnte. Die Mitarbeiter des Pflegestützpunktes seien überwiegend auch bereits zu zertifizierten Wohnberatern weitergebildet. Die zu treffende Entscheidung durch das Gremium sei dabei in keiner Weise fachlicher Art, die Zusammenarbeit mit der Caritas sei stets sehr gut gewesen, betont Jochen Specht.

Michael Münch stellt den Evaluationsbericht über die Beratung zur Wohnraumanpassung für Senioren und Menschen mit Behinderung im Landkreis vor (Anlage 2 zum Protokoll).

Der Landrat bedankt sich bei Michael Münch für die gute Zusammenarbeit mit der Caritas als für den Landkreis wichtigen Partner. Es müsse eine Entscheidung durch das Gremium getroffen werden, wie der Landkreis im Hinblick auf die Wohnberatung zukünftig weitermachen wolle. Der bisher beschrittene Weg sei ein sehr guter gewesen, nun ergebe sich die Möglichkeit das Konzept weiter mit eigenen Strukturen zu betreiben.

KRin Ottilie Eberl plädiert für die Caritas. Zwar könnten durch die Integration des Beratungsangebotes in den Pflegestützpunkt finanzielle Mittel i. H. v. 10.500 € eingespart werden, jedoch sei eine Unterstützung durch die Caritas aufgrund der stetig steigenden Bevölkerungszahlen über 65 Jahre im Landkreis erforderlich. Sie empfinde die Wohnberatungsstelle der Caritas als wichtige und notwendige Ergänzung zum Pflegestützpunkt.

KRin Susanne Linhart spricht sich für den Alternativvorschlag aus. Eine Erweiterung des Aufgabenbereichs des Pflegestützpunktes erachte sie dahingehend als möglich und sinnvoll.

KR Dr. Wilfried Seidelmann stimmt ebenso für die Aufgabenübernahme durch den Pflegestützpunkt. Gerade im medizinischen und pflegerischen Bereich sei Kontinuität wichtig und der Pflegestützpunkt sei dem Klienten möglicherweise aufgrund einer bereits erhaltenen Beratung bekannt. Zudem könne die Möglichkeit einer Integration der sieben Ehrenamtlichen der Wohnberatungsstelle in den Pflegestützpunkt geprüft werden.

Die Alternative sei zu bevorzugen, so KR Manfred Schmidt. Weiter berichtet er über einen Beitrag von Dr. Klaus Schulenburg des Bayerischen Landkreistages über die integrierte Sozialraumplanung als Aufgabe der Landkreise mit dem Ziel der Koordinierung unterschiedlicher Sozialraumplanungen. Dahingehend bittet er um Information, inwieweit ein derartiges Konzept im Landkreis bereits eingeführt oder geplant sei.

Jochen Specht informiert, dass der Landkreis Ebersberg, zusammen mit Dr. Klaus Schulenburg, mit seinem Konzept aus dem Team Demografie durch die Katholische Stiftungshochschule als einer von vier Musterlandkreisen für integrierte Sozialraumplanung vorgestellt worden wäre. Integrierte Sozialplanung sei das Kerngebiet des Teams Demografie.

KRin Marlene Ottinger stimmt für die Caritas. Sie sei eine Einrichtung, die viele Bürger bereits von anderen Beratungen kennen und bedeute damit Kontinuität. Sie empfinde es als wichtig, eine Wahlmöglichkeit zwischen der Caritas und dem Pflegestützpunkt zu haben.

KR Johannes von der Forst sieht durchaus Vorteile in der Integration der Wohnberatung in den Pflegestützpunkt, zum einen finanzieller Art und zum anderen durch die Bündelung der fachlichen Expertise. Jedoch sei eine ehrenamtliche Tätigkeit ein wertvoller Beitrag für die Bevölkerung, der nicht der Nährboden genommen werden dürfe. Dahingehend erkundigt er

sich ebenso nach der Integrationsmöglichkeit in den Pflegestützpunkt und inwieweit diesbezüglich die Bereitschaft der Ehrenamtlichen bestünde. Andernfalls spreche er sich für die ergänzende Lösung durch die Caritas aus.

Hinsichtlich der Bereitschaft könne er, mangels Befragung der ehrenamtlichen Mitarbeiter, keine Auskunft geben, so Michael Münch. Auch Jochen Specht habe die Betroffenen nicht befragt. Grundsätzlich bestehe die Möglichkeit ehrenamtliches Engagement über Pauschalen abzugelten. Inwieweit dies über den Pflegestützpunkt abgerechnet werden könne, wisse er jedoch nicht. Möglicherweise müsse der Landkreis dann 100 % der Ehrenamtszuschale als Selbstzahler übernehmen.

KR Alexander Müller plädiert für den Alternativvorschlag. Das Kreisgremium habe den Pflegestützpunkt ins Leben gerufen und wenn dieser Kapazitäten habe, dann könne er die Beratungsaufgabe übernehmen. Die eingesparten finanziellen Mittel ließen sich gut anderweitig verwenden, beispielsweise für die Ukraine. Zumal die Alternative einem zusätzlichen ehrenamtlichen Engagement durch die Caritas nicht entgegenstünde.

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Der SFB-Ausschuss nimmt den Evaluationsbericht zur Kenntnis. Der nächste Evaluationsbericht erfolgt im ersten Halbjahr 2023 im Rahmen des turnusmäßigen Jahresberichts des Teams Demografie.**
- 2. Die Wohnberatung wird ab dem Jahr 2023 ohne zusätzliche Kosten durch den Pflegestützpunkt Ebersberg wahrgenommen.**



angenommen

Ja 10 Nein 5 Anwesend 15

Der Landrat bedankt sich für die langjährige und hervorragende Zusammenarbeit bei der Caritas. Die Verankerung der Wohnberatung innerhalb des Pflegestützpunktes ab 2023 erfolge aufgrund der Schaffung neuer Strukturen und sei keinesfalls eine Entscheidung gegen den bisherigen Partner. Der Landkreis und die Caritas seien ein unzertrennbares Team, welches auch zukünftig bestehen bleibe.

TOP 5	Sachaufwand Schulen; Fachraumausstattung am Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben
-------	--

2021/0439/1

11/2

Vorberatung

LSV-Ausschuss am 29.09.2021, TOP 5ö

Sachvortragende(r):

Hubert Schulze, stellvertretender Sachgebietsleiter SG 11, Bildung und IT

Der Landrat führt in das Thema ein und begrüßt Peter Popp, Schulleiter des Gymnasiums Markt Schwaben.

Hubert Schulze, stellvertretender Sachgebietsleiter SG 11, hält einen Sachvortrag anhand einer Präsentation (Anlage 3 zum Protokoll).

Es folgen keine Wortmeldungen und der Landrat stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird für den 10.10.2022 folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Kreistag wird für den 24.10.2022 folgender Beschluss vorgeschlagen:

Der SFB-Ausschuss empfiehlt dem Kreis- und Strategieausschuss und dem Kreistag, die Ausstattung der zu renovierenden Physikräume am Franz-Marc-Gymnasium für den Haushalt 2023 von der Warteliste zu nehmen.



einstimmig angenommen

Ja 15 Nein 0 Anwesend 15

TOP 6	Schulentwicklung; Erweiterung des Gymnasiums Kirchseeon, Untersuchung der Raumbedarfe
-------	---

2021/0261/1

11/2

Vorberatung

SFB- und LSV-Ausschuss am 04.10.2017
Kreis- und Strategieausschuss am 09.10.2017
SFB-Ausschuss am 05.10.2018
LSV-Ausschuss am 27.05.2019
SFB-Ausschuss am 29.05.2019
SFB-Ausschuss am 29.06.2021

Sachvortragende(r):

Hubert Schulze, stellvertretender Sachgebietsleiter SG 11, Bildung und IT

Der Landrat führt in das Thema ein und begrüßt Simone Voit, Schulleiterin des Gymnasiums Kirchseeon.

Hubert Schulze hält einen Sachvortrag anhand einer Präsentation (Anlage 4 zum Protokoll). Dabei weist er darauf hin, dass die mit der Ladung versandten Übersichten der Raumprogramme nochmals aktualisiert und dem Protokoll in korrigierter Fassung beigelegt werden (Anlagen 5 und 6 zum Protokoll).

Der Landrat verliest den Beschlussvorschlag. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie sei die Möglichkeit der fünf- oder sechszügigen Erweiterung des Gymnasiums Kirchseeon zu prüfen, die Alternativen abzuwägen und letztendlich eine Entscheidung zu treffen. Dabei seien die finanzielle Entwicklung des Landkreises sowie die Herausforderungen, insbesondere im schulischen Bereich, zu berücksichtigen. Eine Fünfüzigkeit sei dabei grundsätzlich denkbar. Weiter informiert er über den derzeitigen Entwicklungsstand aller Gymnasien im Landkreis. Aktuell werde das Gymnasium Vaterstetten von 1.200 auf 1.500 Schüler erweitert und das fünfte Gymnasium in Poing geplant, was zu einer Veränderung der Schülerströme im nördlichen Landkreis führen werde. Das Gymnasium Grafing habe noch freie Kapazitäten. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte gehe er davon aus, dass sich die Schülerströme im Landkreis zukünftig sinnvoll verteilen werden.

KR Ulrich Proske wünsche sich ein deutliches Bekenntnis für den Erweiterungsbau des Gymnasiums Kirchseeon und appelliert an eine zügige Lösung für die notwendige Erweiterung. Dabei sei keinesfalls eine Containerlösung denkbar.

Der Bedarf eines Erweiterungsbaus sei unstrittig notwendig, so der Landrat. Es ginge alleinig um die Entscheidung, ob dieser fünf- oder sechszügig erfolgen solle.

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

Die vorgelegten Raumprogramme für eine fünf- bzw. eine sechszügige Erweiterung des Gymnasium Kirchseeon sollen im Rahmen einer von LSV-Ausschuss am 06.04.2022 zu beauftragenden Machbarkeitsstudie näher untersucht werden.



einstimmig angenommen

Ja 15 Nein 0 Anwesend 15

TOP 7	Schulentwicklung; Gymnasium Poing, Antrag der SPD- Kreistagsfraktion vom 14.02.2022
-------	--

2022/0630

Vorberatung

SFB-Ausschuss am 20.05.2020

SFB-Ausschuss am 02.07.2020

Kreis- und Strategieausschuss am 21.02.2022

Sachvortragende(r):

Hubert Schulze, stellvertretender Sachgebietsleiter SG 11, Bildung und IT

Hubert Schulze hält einen Sachvortrag anhand einer Präsentation (Anlage 5 zum Protokoll) und informiert über den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 14.02.2022.

Der Landrat fügt ergänzend hinzu, dass die Verwaltung aktuell im engen Austausch mit der Gemeinde Poing sei, betreffend der finalen vertraglichen Bestimmungen (z. B. Notarvertrag) für den Grundstücksübergang an den Landkreis. Er erteilt dem Antragsteller das Wort.

KR Ulrich Proske bedankt sich für die umfassende Beantwortung der Fragen. Der Antrag sei damit geschäftsordnungsmäßig erledigt.

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

Der Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 14.02.2022 ist geschäftsordnungsmäßig erledigt.



einstimmig angenommen

Ja 15 Nein 0 Anwesend 15

TOP 8	Erweiterung des Angebotes Pflege-Berufsausbildung im Landkreis Ebersberg a) Prüfantrag der CSU/FDP-Kreistagsfraktion vom 14.11.2021 b) Prüfantrag Pflegeausbildung in Teilzeit der SPD-Kreistagsfraktion vom 13.02.2022
-------	--

2022/0616

6 - Demografie

Vorberatung

SFB-Ausschuss am 02.02.2022, TOP 7ö

Sachvortragende(r):

Jochen Specht, Teamleiter Demografie, Abteilung 6

Jochen Specht hält einen Sachvortrag anhand einer Präsentation (Anlage 6 zum Protokoll).

Der Landrat merkt an, dass der Träger der Pflegefachschule nicht der Landkreis, sondern die Kreisklinik sei und damit eine umfassende Behandlung des Themas im Aufsichtsrat der Klinik erfolgen müsse. Persönlich erachte er den Beschlussvorschlag in seinem Gesamtpaket als gut entwickelt und zustimmungsfähig.

KRin Marina Matjanovski befürwortet den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion eines Modellversuchs der Pflegeausbildung in Teilzeit als Maßnahme zur Gewinnung von Auszubildenden. Weiter geht sie in ihrer Wortmeldung auf einzelne Inhalte der Bedarfsabfrage „Erweiterung der Pflegeausbildung am Standort Ebersberg“ durch das Team Demografie des Landratsamtes ein. Sie betont die Wichtigkeit einer guten Pflegeversorgungsqualität für die Landkreiskbürger. Ein Mangel in der Ausbildung hingegen würde zu unzureichenden Fach- sowie Deutschkenntnissen führen. Auch würde der gesamte Landkreis von examinierten Fachpflegekräften profitieren, zumal der demographische Wandel ebenso nicht zu unterschätzen sei. Sie bittet um Information, inwieweit die einstigen Schulungsräume im ehemaligen Sparkassengebäude als Vorläuferklassen für eine Berufsfachschule für Pflege genutzt werden könnten.

Brigitte Keller verneint diese Nutzungsmöglichkeit aufgrund der dort notwendigen Unterbringungsmöglichkeit für Flüchtlinge aus der Ukraine.

KRin Otilie Eberl kritisiert die schlechten Arbeitsbedingungen im Pflegebereich, die zu einem weiteren Anstieg des ohnehin enormen Fachkräftemangels führen würden. Auch die Thematik der Pflegehilfskräfte erachtet sie als wichtig, welche – trotz aktuell mangelnder Möglichkeiten im Landkreis – weiterhin beobachtet werden müsse. Wichtig sei die Gewinnung von Pflegekräften für die Kurzzeitpflege sowie im Bereich der Tageskräfte und ambulanten Pflege. Als positiv empfinde sie den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion einer Pflegeausbildung in Teilzeit, zumal sich eine Übergangslösung in Form von Außenklassen in Bruck realisieren ließe. Der Punkt 2 des Beschlussvorschlags könne ihrer Ansicht nach mangels Verfügbarkeit gestrichen werden.

Nach verschiedenen Wortmeldungen zur Nutzung der Räumlichkeiten des ehemaligen Sparkassengebäudes zu Schulungszwecken informiert der Landrat, dass eine Prüfung der Verfügbarkeit des Hauptgebäudes mangels Möglichkeit obsolet sei, jedoch möglicherweise Kapazitäten im Nebengebäude bestünden. Dahingehend ergänzt er den Punkt 2 des Beschlussvorschlags.

Auch KRin Sonja Ziegltrum-Teubner spricht sich positiv für das Teilzeitmodell aus. Hier ergebe sich Potential, beispielsweise auch für ältere Bewerber als Quereinsteiger.

KR Dr. Wilfried Seidelmann erachtet es als unabdingbar, den Ort der praktischen Ausbildung attraktiv zu gestalten, denn dort würden die Pflegekräfte in aller Regel weiterbeschäftigt werden. Die Teilzeitmöglichkeit empfinde er als sehr gute Lösung für Mütter mit schulpflichtigen Kindern oder Wiedereinsteiger und solle weiterverfolgt werden. Zudem sei es auch wichtig, Männer für den Pflegeberuf zu gewinnen (z. B. für die Umbettung von Patienten). Hinsichtlich der notwendigen Schulungsräume gebe es seiner Ansicht nach ebenso Möglichkeiten im Hauptgebäude der ehemaligen Sparkasse, die jedoch nicht die erforderlichen Brandschutzbestimmungen aufweisen. Dahingehend appelliert er an das Gremium sich dem Thema Brandschutz anzunehmen.

KRin Marlene Ottinger empfindet den Antrag zur Erweiterung des Angebotes der Pflegeberufsausbildung durch die CSU-FDP-Kreistagsfraktion vom 14.11.2021 als löblich, jedoch könne eine derartige Erweiterung der Ausbildungsplätze nicht das bestehende Ausbildungsproblem lösen. Das Gremium sei hierfür der falsche Adressat, vielmehr müsse sich die Fraktion intern engagieren.

Das Ansehen der Pflegeberufe habe grundsätzlich stark gelitten, so KR Alexander Müller. Dahingehend müsse an den Konditionen, aber auch an der attraktiveren Gestaltung des Berufsbildes gearbeitet werden. Ein enormes Potential sehe er auch in der Gewinnung der Ukrainerinnen für den Pflegeberuf.

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Vom Aufbau des Ausbildungszweiges Pflegehelfer wird derzeit abgesehen, nachdem die Abfrage aktuell keinen landkreisweiten Bedarf ergeben hat und auch die Kreisklinik Ebersberg, als Träger der Fachschule, in der Sitzung des SFB-Ausschusses am 02.02.2022 hierfür ebenfalls keinen Bedarf sah. Eine erneute Abfrage soll frühestens in zwei Jahren stattfinden.**
- 2. Die grundsätzliche bzw. vorübergehende Verfügbarkeit des Nebengebäudes der ehemaligen Kreissparkasse Ebersberg für Zwecke der Pflegeschule oder auch andere Zwecke soll wie beschlossen in der nächsten Sitzung der der AG VgL, voraussichtlich im Oktober geprüft werden.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Kreisklinik, eine Übergangslösung bereits zum Schuljahresbeginn 2022/23 zu realisieren.**
- 4. Der Prüfantrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 13.02.2022 wird im Rahmen des „Runden-Tisches Pflege“ den Pflegeeinrichtungen vorgestellt, nachdem die Bereitschaft zur Umsetzung einer Ausbildung in Teilzeit zunächst bei allen Trägern im Landkreis Ebersberg abzufragen ist.**
- 5. Die Entscheidung zur Realisierung einer Übergangslösung sowie zum Angebot einer Ausbildung in Teilzeit obliegt der Kreisklinik Ebersberg als Träger der Pflegefachschule. Gleiches gilt für die Öffnung der Pflegefachschule für Schüler*innen anderer Einrichtungen. Die Mitglieder des SFB- Ausschusses werden über das Ergebnis unterrichtet.**
- 6. Die Anträge der CSU-FDP-Fraktion vom 14.11.2021 und der SPD-**

**Kreistagsfraktion vom 13.02.2022 werden zur Befassung an den Aufsichtsrat
der Kreisklinik weitergeleitet.**



einstimmig angenommen

Ja 15 Nein 0 Anwesend 15

TOP 9	Fachakademie für Sozialpädagogik und Berufsfachschule für Kinderpflege; a) Errichtung einer Privatschule durch die Johanniter b) Antrag der CSU/FDP Fraktion vom 25.02.2022 c) Berufsfachschule für Kinderpflege
-------	---

2022/0628

1/11/Bildung/Fachakademie

Vorberatung

SFB-Ausschuss am 10.04.2019, 27.06.2019 und 01.10.2019
zuletzt im SFB-Ausschuss am 11.03.2020, TOP 7ö

Der Landrat führt in das Thema ein und informiert dabei über die Historie und den Planungsstand der Fachakademie für Sozialpädagogik und der Berufsfachschule für Kinderpflege. Im Rahmen seines Vortrags informiert er auch über die zu klärende Frage der Finanzierung der privaten, zunächst staatlich zu genehmigenden und später staatlich anerkannten Fachakademie. Dahingehend müsse das Defizit der ersten vier Jahre, bis zur staatlichen Anerkennung und der damit vollständigen staatlichen Förderung der Akademie, getragen werden. Persönlich sei er der Meinung, dass der Landkreis dies übernehmen sollte, zum einen mangels gemeindlicher Möglichkeiten und zum anderen profitiere der gesamte Kreis von dieser freiwilligen Leistung. Sodann erteilt der Landrat dem Antragsteller das Wort, der zu den Ausführungen jedoch keine Ergänzung wünscht.

KRin Ottilie Eberl zeigt sich erfreut über die Möglichkeit eine derartige Fachakademie im Landkreis zu verorten. Zudem befürwortet sie eine dauerhafte Unterbringung der Berufsfachschule für Kinderpflege in St. Zeno. Die Räumlichkeiten seien sehr gut geeignet, zumal diese ohnehin für die zeitlich befristete Unterbringung der Fachakademie ausgestattet werden müssten und später unverändert durch die Berufsfachschule übernommen werden könnten.

KRin Marina Matjanovski informiert über die bestehenden bzw. sich in Errichtung befindlichen Apartments in St. Zeno und erkundigt sich dahingehend über die Möglichkeit dies den Auszubildenden für Kinderpflege zur Verfügung zu stellen.

Die Mieter würde St. Zeno festlegen und nicht der Landkreis, erläutert der Landrat. Selbstverständlich bestehe jedoch die Möglichkeit eines derartigen Angebots durch St. Zeno.

KR Dr. Wilfried Seidelmann empfindet die vorgestellten Planungen zur Fachakademie für Sozialpädagogik und zur Berufsfachschule für Kinderpflege als gute Lösung. Er erkundigt sich nach der voraussichtlichen Höhe der finanziellen Beteiligung durch den Landkreis.

Die Kosten für die vier Jahre bis zur staatlichen Anerkennung der Fachakademie würden insgesamt 1,3 Mio.€ betragen, jährlich würden diese dementsprechend geviertelt werden, erläutert der Landrat. Es werde jedoch angestrebt, diese Summe durch finanzielle Unterstützung seitens (privater) Förderer und Stiftungen zu reduzieren.

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Mit beiden o.g. Einrichtungen soll zur Errichtung einer Berufsfachschule für Kinderpflege und einer Fachakademie für Sozialpädagogik im Landkreis Ebersberg verhandelt werden wobei das Kultusministerium geeignet einzu- binden ist.**
- 2. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, die Fachakademie für Sozialpäda- gogik anfangs in St. Zeno, Kirchseeon zu starten und diese nach Verhand- lungen mit den Schwestern vom Guten Hirten später nach den geplanten Umbau- und Sanierungsmaßnahmen in die dort freien Räume nach Schloss Zinneberg umzuziehen.**
- 3. Es ist zu prüfen, neben der Fachakademie für Sozialpädagogik auch Räum- lichkeiten zur Unterbringung der schulaufsichtlich bereits genehmigten Be- rufsfachschule für Kinderpflege in St. Zeno dauerhaft oder ggf. vorüberge- hend bis zur Errichtung des Berufsschulzentrums in Grafing-Bahnhof un- terzubringen.**
- 4. Die Kreisverwaltung soll die Finanzierung der ersten vier Jahre bis zur staatlichen Anerkennung auch z.B. unter möglicher Einbindung von exter- nen Stiftungen / zinslosen Darlehen prüfen und einen Vorschlag erarbeiten.**
- 5. Es ist zu prüfen, wie eine gleichberechtigte Ausbildung von Beschäftigten der Johanniter und anderen sozialen und öffentlichen Trägern gewährleistet werden kann, um eine Abweisung von Ausbildungswilligen im Landkreis Ebersberg zu vermeiden.**
- 6. Dem SFB-Ausschuss ist in seiner Sitzung am 13.07.2022 über den Vollzug Bericht zu erstatten.**



einstimmig angenommen

Ja 15 Nein 0 Anwesend 15

TOP 10	Kulturförderung; Bericht zum Kultursommer 2021 und Planung der weiteren Ver- wendung der mobilen Bühne
--------	--

2022/0635

Sachvortragende(r):

Cornelia Gütermann, Sachbearbeiterin für Kulturförderung des Landkreises Ebersberg

Cornelia Gütermann, Sachbearbeiterin für Kulturförderung des Landkreises Ebersberg, hält einen Sachvortrag anhand einer Präsentation (Anlage 7 zum Protokoll).

Der Landrat bedankt sich für die schönen kulturellen Veranstaltungen, bei welchen die mobi- le Bühne in den letzten Jahren zum Einsatz kam. Leider sei die Verwendung dieser mit ei- nem erheblichen personellen Aufwand verbunden gewesen, der seitens der Verwaltung nicht dauerhaft geleistet werden könne. Er sei der Stadt Grafing für die Übernahme der Bühne

sehr dankbar, sodass diese den Kulturschaffenden im Landkreis weiterhin zur Verfügung stehe.

Es folgen keine Wortmeldungen.

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

Der Landkreis Ebersberg verkauft die mobile Bühne an die Stadt Grafing, vertreten durch den ersten Bürgermeister Herrn Christian Bauer, zum Zeitwert von 33.813,07 €. Diese Einnahme wird der Landkreis Ebersberg der Kulturstiftung des Bundes laut Fördervertrag vom 28.07.2021 erstatten.



einstimmig angenommen

Ja 15 Nein 0 Anwesend 15

TOP 11	Subventionen für örtliche Pfarrgemeinden und Weltanschauungsgemeinschaften; Antrag der AfD-Fraktion vom 22.01.2022
--------	---

2022/0608

Der Landrat informiert über den Antrag der AfD-Fraktion vom 22.01.2022 zur Prüfung von Subventionen für örtliche Pfarrgemeinden und Weltanschauungsgemeinschaften und erteilt sodann dem Antragsteller das Wort.

KR Manfred Schmidt zieht den Punkt 1 seines Antrags aufgrund dessen Grundlagenentzug zurück. An Punkt 2, den er sodann verliest, halte er jedoch weiter fest, obgleich dieser keineswegs als religiöse Kritik an den Amtskirchen zu verstehen sei. Er fordere einen Grundsatzbeschluss, bei dessen Zustimmung die Verwaltung generell ermächtigt wäre, Anträge der örtlichen Kirchengemeinschaften über Subventionen, gleich welcher Art, abzulehnen. Sowohl die römisch-katholische als auch die evangelisch-lutherische Kirche seien die finanziell am besten ausgestatteten Kirchen weltweit, sodass es keinerlei Anlass für derartige Unterstützungen durch den Kreishaushalt gebe.

Nach Ansicht von KR Johannes von der Forst bestehe keinerlei Veranlassung für einen derartigen Grundsatzbeschluss, weswegen sich die Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen von diesem Antrag distanzieren möchte.

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

Abstimmung über den Antrag der AfD-Fraktion vom 22.01.2022.



abgelehnt

Ja 1 Nein 13 Anwesend 14

TOP 12	Bekanntgabe von Eilentscheidungen
--------	-----------------------------------

keine

TOP 13	Informationen und Bekanntgaben
--------	--------------------------------

Jochen Specht informiert über den aktuellen Sachstand der Hospizinsel. Die Eröffnung werde sich aufgrund personeller Engpässe sowie Handwerksproblemen verzögern. Eine feierliche Eröffnung werde, so der Vorschlag der Verwaltung, voraussichtlich am 10.05.2022 um 18:00 Uhr stattfinden.

TOP 14	Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
--------	---

keine

TOP 15	Anfragen
--------	----------

KR Johannes von der Forst erkundigt sich nach den Möglichkeiten der Betreuung in den Schulen und Kindertagesstätten der geflüchteten Kinder aus der Ukraine. Dahingehend bittet er um Auskunft, inwieweit ukrainische Schüler bereits Regelklassen besuchen würden und inwiefern hier Schwierigkeiten aufgrund der pandemischen Lage entstünden.

Der Landrat informiert, dass sich aktuell rund 1.100 Menschen aus der Ukraine im Landkreis befinden würden, die offiziell erfasst seien. Davon seien 200 Menschen in staatlichen Unterkünften untergebracht, der überwiegende Anteil jedoch in Privatunterkünften. Hier finde ein reger und regelmäßiger Austausch mit den Gemeinden statt. Zu lösen sei die Unterbringung der ukrainischen Kinder in den Schulen und Kindertagesstätten, denn neben diesen Kindern warten zudem zahlreiche Familien aus dem Landkreis auf einen Betreuungsplatz.

Christian Salberg, Leiter der Abteilung Jugend, Familie und Demografie, berichtet über die aktuelle Anzahl der ukrainischen Flüchtlingskinder im Landkreis (248 Kinder im Alter von 0 bis 17 Jahre, davon 51 Kinder bis 5 Jahre). Hinsichtlich deren Betreuung seien zunächst möglichst niedrigschwellige Angebote sinnvoll, sodass die Kinder in Ruhe ankommen könnten. Dabei rate er von einer sofortigen Verteilung der Kinder auf die Schulen und Kindertagesstätten im Landkreis ab, zumal ein derartiger Anspruch auch erst nach sechs Monaten bestünde. Vielmehr erachte er beispielsweise Eltern-Kind-Angebote durch Ehrenamtliche für sinnvoll.

Hubert Schulze informiert über das Rahmenkonzept zur Aufnahme geflohener Kinder und Jugendlicher aus der Ukraine, wonach spezielle pädagogische Willkommensklassen in den Schulen eingerichtet werden würden. Ziel dieser sei den Kindern das Ankommen im Landkreis zu ermöglichen, die Sprache zu erlernen sowie den deutschen Schulalltag kennenzulernen. Dabei gebe es kein schulartspezifisches Angebot der Willkommensklassen.

Peter Popp, Schulleiter des Gymnasiums in Markt Schwaben, erläutert die aktuelle Situation im Hinblick auf die pandemische Lage und die damit einhergehenden Schwierigkeiten. Hinsichtlich der Aufnahme ukrainischer Flüchtlingskinder in das Gymnasium in Markt Schwaben berichtet er, dass diese nur bei gymnasialer Eignung erfolge. Derzeit habe er vier Schüler im

Rahmen eines Gaststatus aufgenommen, die nach Ablauf einer Probezeit einen regulären Schülerstatus erwerben könnten.

Sie erhalte täglich Anfragen zur Aufnahme ukrainischer Kinder in das Gymnasium, so Simone Voit, Schulleiterin des Gymnasiums in Kirchseeon. Es sei wichtig Strukturen für die Kinder und Jugendlichen zu schaffen, um diesen ein Stück weit Normalität zu ermöglichen. Auch sei ein System zur optimalen Installation der Willkommensklassen im Landkreis notwendig. Das Gymnasium in Kirchseeon habe ebenfalls bereits Gastschüler aufgenommen.

KR Manfred Schmidt erkundigt sich nach der Möglichkeit von Onlineunterricht für geflüchtete Kinder durch die jeweilige ukrainische Schule.

Simone Voit berichtet über einen Schüler, der dieses Angebot wahrnimmt. Jedoch seien derartige Strukturen zunächst zu schaffen, erschwert durch die sehr unruhige und bewegte Zeit im Kriegsgebiet.

Hinsichtlich der Durchführung von Onlineunterricht erkundigt sich KR Johannes von der Forst nach der Möglichkeit den geflüchteten Kindern und Jugendlichen elektronische Endgeräte zur Verfügung zu stellen. Denkbar seien hier möglicherweise die Leihgeräte für die Schüler zum Homeschooling aufgrund der Corona-Pandemie.

Die Leihgeräte, die aufgrund der Pandemie zur Verfügung gestellt wurden, seien für die Regelschüler gedacht und dimensioniert und könnten damit leider nicht an die ukrainischen Kinder und Jugendlichen übertragen werden, so Hubert Schulze. Möglicherweise könne man diese jedoch beispielsweise durch Spenden erhalten.

Der Landrat schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:45 Uhr.

Ende der Niederschrift der öffentlichen Sitzung.